

**Bericht über Programmbeschwerden und wesentliche Eingaben  
in der Zeit vom 15. November 2015 bis 15. Februar 2016**

**1. Programmbeschwerden**

Im Berichtszeitraum gingen keine Programmbeschwerden gemäß § 23 Abs. 3 Radio Bremen Gesetz ein.

**2. Wesentliche Eingaben**

**2.1. Moderation im „Star-Radar“ am 23. Dezember 2015 auf  
Bremen Vier**

Am 23. Dezember 2015 wandte sich ein Hörer telefonisch an die Frauenbeauftragte von Radio Bremen. Er kritisierte eine Äußerung des Moderators im „Star-Radar“ von Bremen Vier. Der Moderator hatte über eine weibliche Person des öffentlichen Lebens gesagt, sie werde „auch liebevoll Holland-Matratze genannt“.

Über die Frauenbeauftragte erreichte die Kritik das Gremienbüro und die Intendanz. Der zuständige Programmleiter wurde daraufhin um eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Hörer gebeten, die trotz mehrfacher Versuche seitens des Programmleiters allerdings fehlschlug. Der Hörer wandte sich daher am 14. Januar 2016 per Mail erneut an die Frauenbeauftragte und den Intendanten und wiederholte seine Kritik. In Vertretung des Intendanten antwortete die Direktorin für Unternehmensentwicklung und Betrieb per Mail am 21. Januar 2016.

Sie bedauerte die verzögerte Antwort und das Scheitern der telefonischen Kontaktaufnahme. In der Sache sei die vom Hörer geäußerte Kritik nachvollziehbar: Die Äußerung des Moderators sei zwar witzig gemeint gewesen, habe aber die Geschmacksgrenzen von Bremen Vier eindeutig überschritten. Darauf sei der Moderator bereits vom zuständigen Senderedakteur und im Nachgang noch einmal vom Programmleiter von Bremen Vier deutlich hingewiesen worden. Sie bedaure die verunglückte Formulierung des Moderators.

## **2.2. Sendung „Sanft und sorgfältig“ am 27. Dezember 2015 auf Bremen Vier**

Ein Hörer kritisierte die Ausdrucksweise der Moderatoren in der Comedy-Sendung „Sanft und sorgfältig“ vom 27. Dezember 2015, die seiner Meinung nach an einigen Stellen Geschmacksgrenzen verletzt hätten: So hatte einer der Moderatoren davon berichtet, in einem Hotelzimmer das Ejakulat eines vorherigen Gastes am Bett gefunden und aus Rache dafür in die Kaffeemaschine des Hotels „geschissen“ zu haben.

In der Antwort des Programmdirektors erläuterte dieser, dass es sich bei „Sanft und sorgfältig“ um ein satirisches „Comedy-Meinungsmagazin“ handele, in dem die beiden Moderatoren Jan Böhmermann und Olli Schulz gezielt polarisierten, bewusst aneckten und vorsätzlich Geschmacksgrenzen überschritten. Unzensurierte Spontanität und Anarchie seien elementare Teile des Sendungskonzeptes. Dass dies bei einigen Hörerinnen und Hörern auf Ablehnung stoße, liege bei solch einem auf Provokation ausgerichteten Format in der Natur der Sache. Die genannten Formulierungen könne man gewiss als derb bezeichnen, sie bewegten sich aber – auch hinsichtlich des Jugendschutzes – in einem noch vertretbaren Rahmen.

### **2.3. Musikauswahl und Nachrichtensprache beim Nordwestradio**

Ein Hörer wandte sich an den Rundfunkrat und kritisierte in seinem Schreiben die Musikauswahl beim Nordwestradio: Die Musik bilde lediglich einen Klangteppich ohne originelle Titel und ohne deutschsprachige Interpreten. Zudem beanstandete er einige Formulierungen in den Nordwestradio-Nachrichten als zu salopp.

In Vertretung des Intendanten antwortete die Direktorin für Unternehmensentwicklung und Betrieb, dass die Entwicklung einer neuen Musikfarbe integraler Bestandteil der Programmreform Anfang 2014 war, mit dem Ziel, ein größeres Publikum für das Nordwestradio zu gewinnen. Das Nordwestradio setze dabei auf Musik jenseits des Mainstreams mit einem Fokus v.a. auf Singer/Songwriter, Jazz, Blues sowie neue Popmusik. Dies werde von vielen Hörerinnen und Hörern gut angenommen. Es sei im Übrigen unzutreffend, dass heimatische Künstler und Künstlerinnen bei der Musikauswahl ausgegrenzt würden.

Hinsichtlich der Sprache in den Nordwestradio-Nachrichten sei die Kritik des Hörers berechtigt: Alle drei angeführten Formulierungen („in die Luft fliegen“ statt explodieren, „Klamotten“ statt Kleidung und „klauen“ statt stehlen) entsprächen nicht der Sprache des Nordwestradios. Dies sei auch in der Redaktion aufgefallen und dort besprochen worden.

Auf die in dem Schreiben aufgeworfenen Fragen zur Rolle und Funktion des Rundfunkrats als Aufsichtsgremium und seiner Befassung mit Programmfragen ging die Direktorin nicht ein. Diese Fragen wurden direkt und ausführlich von der Rundfunkratsvorsitzenden beantwortet.

### **3. Übersicht über die Publikumskontakte 2015**

Im Jahr 2015 gab es 2.317 Publikumskontakte im Bereich Fernsehen, die zentral über die Zuschauerredaktion bearbeitet wurden. Daneben gehen auch bei den einzelnen Redaktionen zusätzlich regelmäßig Rückmeldungen ein.

Im Hörfunk machten bei den Hörfunkwellen Bremen Eins und Bremen Vier – wie in den Vorjahren – Fragen nach Musiktiteln sowie Gewinn- und Mitmachaktionen den Großteil der Publikumskontakte aus. Beim Nordwestradio gab es im letzten Jahr kaum noch Anmerkungen zur Programmreform 2014 und bei den Kontakten überwog das Lob von Seiten der Hörerinnen und Hörer. Zum Funkhaus Europa gingen die meisten Reaktionen beim WDR ein.

Regelmäßig erhält Radio Bremen auch Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern zu Beiträgen im Online-Angebot. Seit kurzem werden die zahlreichen Hinweise zentral in der Chefredaktion gebündelt, um diesen noch schneller und gezielter nachgehen und den Nutzerinnen und Nutzern eine entsprechende Rückmeldung geben zu können.